

## Gut gepflanzt ist halb gewachsen

### Das Pflanzloch

Grundsätzlich gilt: je größer desto besser, besonders wichtig auf schlechten Böden und bei Neuanlagen/Neubau.

Breite: In normalen guten Gartenböden sollte die doppelte Ballenbreite gewählt werden.

Tiefe: In guten Gartenböden etwa 20 cm tiefer als Ballen- oder Wurzelwerk-tiefe. Die Tiefe des Pflanzloches mit einem quer über das Pflanzloch gelegten Spatenstiel kontrollieren.

Nicht im Pflanzloch herumtreten, sonst wird der Boden verdichtet.

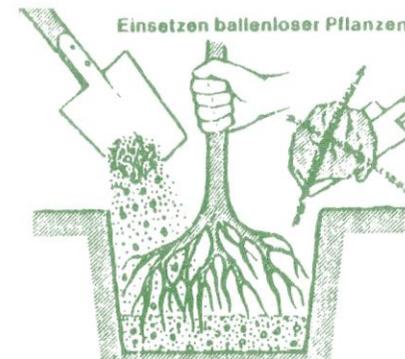
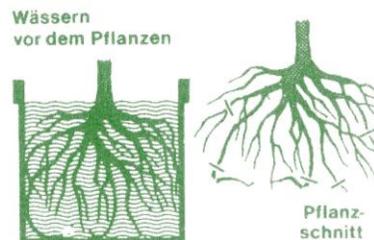
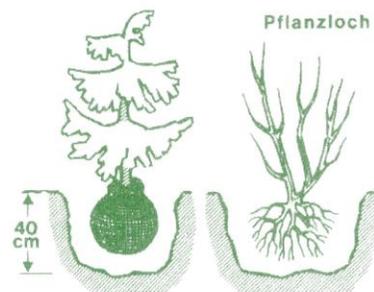
### Bodenverdichtung:

Jegliche Art von Bodenverdichtung, zum Beispiel im Pflanzloch herum-treten, schadet. Denn sie sperrt den Ausgleich des Wassers zwischen Bodenoberfläche und Grundwasser. Zuviel Gieß- und Regenwasser staut sich im Bereich der Wurzeln und löst Fäulnis aus, bei Trockenheit kann kein Grundwasser aufsteigen. Deshalb Baustellengrundstücke vorher mit Bodenmeißel aufreißen lassen, kleinere Flächen mindestens zwei Spaten tief per Hand umgraben.

### Bodenverbesserung:

Steine, Schutt und Abfälle entfernen, Bodenaushub zerkleinern und mit Zusätzen vermischen.

Zusätze: organischer Volldünger, guter Gartenkompost. Bei kalkliebenden Pflanzen zusätzlich Gartenkalk einmischen.



Bei lehmigen Böden wird noch Sand untergearbeitet.

Für Moorbeetpflanzen sollte ein pH-Wert unter 6 angestrebt werden.

### Wurzelschnitt und Wässern von Gehölzen ohne Ballen

2-3 Stunden bis über die Wurzeln ins Wasser stellen. Abgeknickte, beschädigte und gequetschte Wurzeln abschneiden. Alle stärkeren Wurzeln frisch anschneiden. Zu lange Wurzeln um etwa 1/3 einkürzen. Ein Wurzelschnitt nur unmittelbar vor dem Einpflanzen vornehmen!

### Einsetzen der Pflanze

Zwei Punkte sind entscheidend:

1. Die Pflanze muss fest stehen, ohne dass der Boden verdichtet wird.

2. Die Pflanze muss in die richtige Höhe bzw. Tiefe kommen. Zunächst soviel der verbesserten Erde ins Pflanzloch einfüllen, bis die richtige Pflanzhöhe erreicht ist. Danach Pflanze ins Pflanzloch einsetzen - sie soll jetzt so hoch / tief stehen, wie sie in der Baumschule gewachsen ist. Geringfügig tiefer (bis 5 cm) schadet nicht. Pflanzerde etwa 5 cm über die Höhe des Pflanzloches hinaus einfüllen.

### Ballenlose Gehölze

Durch kräftiges, ruckartiges senkrechtes Schütteln verteilt sich die Erde gut zwischen die Wurzeln. Dabei nur lockere, verbesserte Erde nachfüllen.

### *Gehölze mit Erdballen*

Erdballen mit Ballentuch einsetzen, lockere Erde bis Oberkante des Ballens auffüllen, Verschnürung des Ballentuches aufknoten oder aufschneiden, Tuchenden umlegen, das Ballentuch jedoch nicht total entfernen.

### *Gehölze mit Topf/Container*

Zuerst Topf, Folienbeutel oder Plastik-Gittertopf entfernen. So tief einsetzen, dass die Topfballenoberkante 3 bis 5 cm mit lockerer Erde bedeckt wird.

### **Angießen, Einschlämmen, Gießrand**

Richtiges Wässern verdichtet die Erde des Pflanzloches auf die natürlichste, der Pflanze angepasste Weise. Daher ist es besser als jedes Antreten.

Nur trockene und sehr leichte Böden und auch dann nur außerhalb der Wurzelzone kurz und kräftig mit dem Absatz antreten. Niemals feuchte Lehmböden antreten, nie auf Ballen oder Wurzeln herumtreten.

### **Und so wird's gemacht:**

Leicht erhöhten Gießrand in Größe des Pflanzloches anlegen, der tiefste Punkt der Gießmulde soll am Stamm der Pflanze sein.

Gießmulde mit Wasser aus Schlauch oder Kanne mindestens zweimal voll laufen lassen, bis die Erde deutlich gesackt ist und das Wasser nicht mehr versickert. Bei schweren Lehmböden ist Nachgießen oft erst nach mehreren Stunden möglich, weil das Gießwasser nur sehr langsam versickert.

### **Pflanzschnitt**

Bei Laubgehölzen, Rosen und Obstbäumen ist ein Pflanzschnitt notwendig, um dichteren Wuchs und den Aufbau einer Krone zu erreichen. Ziergehölze mit Ballen und Nadelgehölze sollten nicht geschnitten werden.

Ballenlose Gehölze erhalten grundsätzlich einen kräftigen Rückschnitt, damit die Pflanze buschiger austreibt und sich besser aufbaut. Ziersträucher mit aufrechtem Wuchs (z.B. Forsythie (*Forsythia x intermedia*) oder Goldregen (*Laburnum x watereri*)) Rückschnitt ca. um die Hälfte der Trieblänge, dabei eine pyramidale Form anstreben. Niedrige Ziersträucher mit buschigem Wuchs (z. B. Fingerstrauch (*Potentilla fruticosa*)) viele Heckenpflanzen, gleichmäßiger Rückschnitt um mindestens 2/3 der Trieblänge.

Ziersträucher mit straff aufrechtem oder hängendem Wuchs: Seitentriebe stärker, Spitzentriebe um die Hälfte einkürzen.

# Die grünen Ratgeber



## 2.7. Gut gepflanzt ist halb gewachsen